

Geistesfürsten

Autor(en): **Böhm, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **37 (1933-1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-667659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

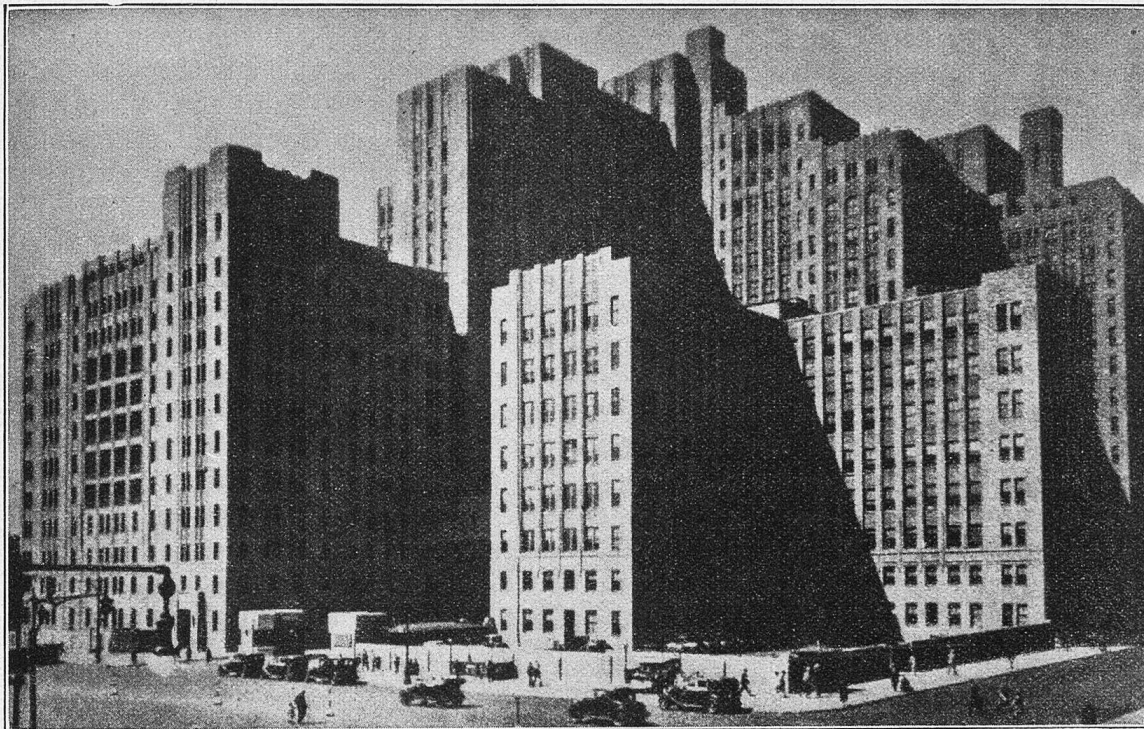
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Fortdauer guter Zeiten schon beim Bau in riesige Schulden gestürzt. Eine andere wichtige Frage, die die Zukunft beantworten wird, ist die, ob die amerikanische Wissenschaft auch unter ärmlischeren Verhältnissen die hohe Stellung

und hervorragende Leistungsfähigkeit bewahren wird, zu der sie in Zeiten wirtschaftlicher Blüte und unterstützt durch ungeheure Mittel mit fast beängstigender Schnelligkeit emporgestiegen ist.



Gebäudekomplex der Columbia-Universität in New York, der größten Universität Amerikas.

Geistesfürsten.

Riesenberge
Von härtestem Gneis,
Die mächtigen Häupter
Behelmt mit Eis.

Manch weicher Gehügel
Dazwischen sich zwängt,
Den Hohen vertraulich
Empor sich drängt.

Doch jene schweigen
Und achten's kaum,
Einander nur schaun sie
Durch weitesten Raum.

Von ew'gen Gedanken
Still und groß,
Die Urverwandten,
Sie kennen sich bloß.

Hans Böhm

Im größten Bahnhof der Welt.

Grand Central, die „Eingangspforte zu einem Kontinent“.

Von Dr. Erwin Stranik.

Von Peekskill kommend, stehe ich wieder einmal in der gewaltigen Halle des Grand Central, fühle mich neuerdings überwältigt von so viel Gigantik und Weisheit, wie sie sich in diesem größten Bahnhof der Welt und — neben der Pennsylvania Station — dem zweiten Herzen

von New York ganz unvergleichlich offenbart. Verwirrend für den ersten Anschein in der Vielfalt seiner Ausmaße, erkennt man doch bald, daß in diesen Hunderten von Durch- und Übergängen, Treppen zur Tiefe und Wegen zur Höhe, Hauptadern und Nebensteigen, Riesenhallen und